



Lieber Spielgruppen-Coach

Was mache ich, wenn ...

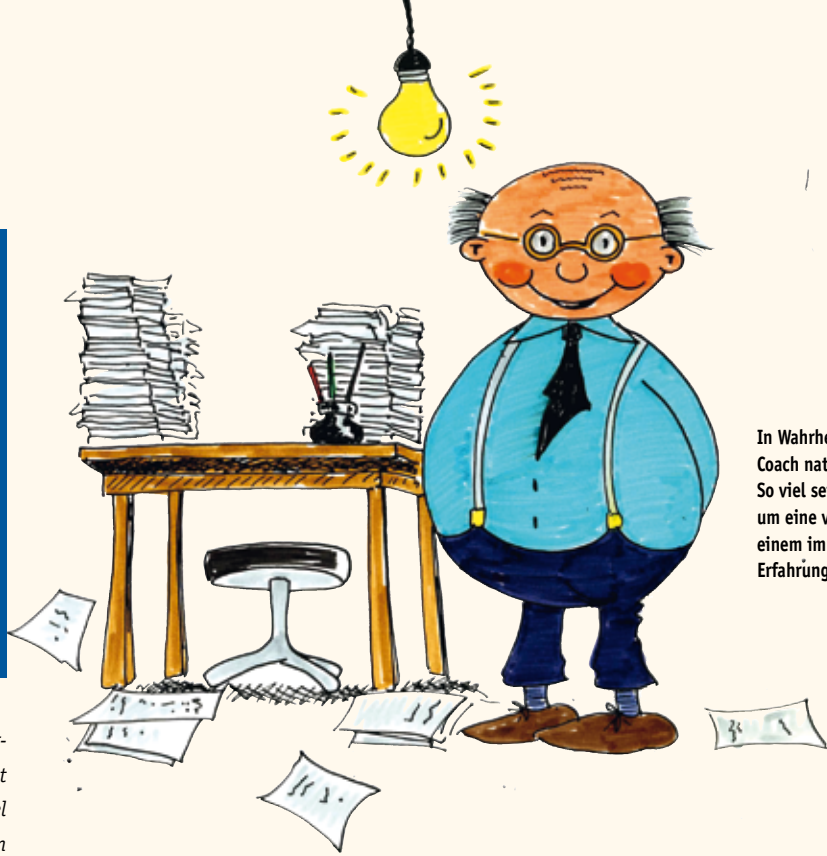
... Muttertagsgeschenke aktuell werden?

Simone

Ich befürworte die Haltung des freien Werkens, wie sie mir in der Ausbildung vermittelt wurde. In meiner Spielgruppe gibt es viel verschiedenes Material und einen riesigen Werkstisch, aber keine Vorgaben. Für die Kinder und mich stimmt das. Jetzt merke ich jedoch, dass in anderen Spielgruppen oft nach Vorgaben gebastelt wird und die Kinder fixfertige Werkarbeiten nach Hause bringen. Auch in Ihrer Zeitschrift entdeckte ich immer wieder Anleitungen. Ich bin noch nicht lange im Beruf, und es verwirrt mich, dass das «freie Werken» anscheinend kaum befolgt wird. Ich befürchte auch, dass die Eltern meine Spielgruppe nicht so gut finden, weil wir nie etwas «Richtiges» basteln. Soll ich, um nicht immer Aussenseiterin zu sein, ebenfalls ein Muttertagsgeschenk mit den Kindern herstellen?

Simone

Eine Frage aus dem Spielgruppenalltag? Ein Problem? Der Spielgruppen-Coach beantwortet die Fragen unserer Leserinnen und Leser kostenlos und anonym. Mail an: redaktion@spielgruppe.ch Betreff: Spielgruppen-Coach



Beratungsseite



In Wahrheit sieht der Spielgruppen-Coach natürlich ganz anders aus. So viel sei verraten: Es handelt sich um eine versierte Fachperson mit einem immensen Spielgruppen-Erfahrungsschatz.

Illustration: Corinne Galbier

Liebe Simone

Gell, es braucht immer wieder Mut, um der eigenen Überzeugung zu folgen. Wir spüren Erwartungen und Druck von aussen, vergleichen uns mit andern oder fühlen uns alleine. So gehen die Argumente manchmal etwas verloren, und Zweifel kommen auf. Gut, dass du an dieser Stelle nachfragst. Gerne gebe ich dir einige Hinweise, die du in deiner Arbeit für dich überprüfen und so neue Sicherheit finden kannst.

Zuerst: Vergegenwärtige dir doch einmal die Gründe, weshalb du «die Haltung des freien Werkens, wie sie mir in der Ausbildung vermittelt wurde» befürwortest. Weshalb haben dich die Darlegungen überzeugt? Welche persönlichen Erfahrungen verbindest du mit der Theorie? Diese Punkte sich deutlich zu vergegenwärtigen stärken die innere Gewissheit und das Selbstvertrauen.

Dann: Frage deine Spielgruppenkinder. Welches sind ihre Bedürfnisse in diesem Alter? Du schreibst, dass es für sie stimmt. Das glaube ich dir gerne! Doch kannst du erkennen, dass sie auch diesbezüglich nicht alle gleich sind und sich zudem diese Bedürfnisse im Laufe des Spielgruppenjahres verändern. So lässt sich immer wieder beobachten, dass ab dem dritten Quartal (also ab jetzt!) viele von den ca. 4-jährigen Kindern gerne neue Herausforderungen angehen wollen. Langsam kommt zum Kennenlernen und Experimentieren mit den verschiedenen Materialien und Techniken der Wunsch nach Kreieren, nach Erschaffen und Gestalten. Die Grundlagen sind vorhanden, das Kind fühlt sich sicher, durfte ergreifen und macht jetzt einen weiteren Entwicklungsschritt. Es will etwas in die Welt stellen, sieht sich in seinen Werken. Diese Übergänge sind fließend und erfordern weiterhin eine offene, einladende Haltung; frei von Zwängen, wie: «Jetzt basteln wir alle ein Muttertagsgeschenk!»

Siehst du, so kann also beides stimmen! Freies Werken ohne Vorgaben und einzelne, zielgerichtete Arbeiten. Lass die Kinder wählen, und hüte dich davor, ihre Arbeiten zu beenden oder zu «verbessern».

Wenn du nun mit Hinblick auf den Muttertag verschiedene Dinge vorbereiten willst, aus denen die Kinder ihrem Bedürfnis entsprechend auswählen können, um ein Geschenk zu machen, dann tust du es nicht, um keine Aussenseiterin zu sein, sondern weil du selber auch damit experimentieren willst. Anregungen findest du im Ideengarten. Bleibe dir aber treu, denn ich möchte von dir auch künftig hören: «Für mich und die Kinder stimmt es so!»

Herzlich, dein Spielgruppen-Coach